

NEWSLETTER TanDem

Editorial

Netzwerken ist eine der zentralen Aktivitäten im Mentoring. Dabei werden Verbindungen geschaffen, Kontakte genutzt und Beziehungen ausgebaut. In diesem Newsletter nähern wir uns an dieses Thema an. „TanDem“ nutzt Netzwerke und sensibilisiert für Netzwerke.

Das Interview mit Theo Biedermann über Xing-Netzwerke, (www.xing.com) gibt Aufschluss über die Dimension dieses grossen digitalen Vernetzens. Was kann es unseren Teilnehmern und unseren Mentorinnen und Mentoren bringen? Wie können sie es gewinnbringend nutzen und einsetzen?

Drei Portraits gehen den Netzwerkerfahrungen der Mentorinnen und Mentoren nach. Wie netzwerken diese? Wie gehen sie vor und was machen sie dabei für Erfahrungen?

Eine kleine Erfolgsgeschichte rundet unsere Annäherung ab. Die Stellensuchende Liz Bandel hat auf ihre ganz persönliche Art Beziehungen geknüpft und dabei Erfolg gehabt.

Wir heissen Eliane Frei im „TanDem“-Team herzlich willkommen und wünschen ihr bei der neuen Arbeit viel Freude und Spass. Sie hat im November 2009 die Programmleitung „TanDem“ übernommen. In einem Portrait stellt sie sich vor.

Wir danken Jacqueline und Pekka Brander für das Gestalten und Schreiben des Newsletters. Der Newsletter wurde dem neuen Auftritt angepasst. Das „TanDem“ lebt vom Engagement und dem Einsatz aller Mentorinnen und Mentoren – dafür ebenfalls ein grosses Dankeschön.

Auf gutes Netze knüpfen im neuen Jahr 2010.

Christina Alder
ehemalige Projektleiterin



TANDEM

18 plus
Unterstützung bei der
Stellensuche

TANDEM

50 plus
Unterstützung bei der
Stellensuche

TANDEM

Unterstützung bei der
Stellensuche



Name: Müller
Vorname: Ulrich
Jahrgang: 1944
Beruf: Maschinen-
 ingenieur FH

Wie nutzen Sie Ihr Netzwerk fürs „TanDem“?

Kontakte zu mir bekannten Firmen aufrechterhalten und abklären ob Übereinstimmung besteht zwischen offener Stelle und Profil des Mentee. Netzwerk laufend vergrössern durch neue Kontakte.

Was motiviert Sie, bei „TanDem“ mitzumachen?

Durch eigenes Dazutun kann man etwas bewirken, das jeweils für alle Parteien geschätzt wird beziehungsweise nutzbringend ist. Sehr motiviertes Team (sehr angenehme Zusammenarbeit mit MA der „TanDem“-Gruppe)

Haben Sie eigene positive Netzwerk-Erlebnisse?

Die Firma „APM Technica“ hat nach Überprüfung der Dossiers einer Mentee spontan eine Stelle angeboten, die Dank bestehendem Netzwerk zustande kam. Das zustande gekommene Arbeitsverhältnis besteht bis heute zur Zufriedenheit beider Parteien. Ein Mentee der Gruppe „50plus“ konnte eine Stelle in der Stiftsbibliothek St.Gallen antreten, die durch Offenhaltung einer Langzeit-Pendenz im Netzwerk zustande kam.

Portrait Eliane Frei

Grüezi mitenand

Einen Beitrag dazu leisten, um anderen Menschen Chancen in der Arbeitswelt zu ermöglichen; Das ist es, was mich bewegt. Und genau darum freue ich mich, diese Aufgabe mit Ihnen zusammen anzugehen.

Ich wurde im Toggenburg geboren und habe meine Schulzeit im Thurgau absolviert.

Nach Abschluss der Berufsmatura als Kauffrau Branche Bank war ich vier Jahre im klassischen Bankengeschäft tätig. Bereits in dieser Zeit entdeckte ich meine Freude daran, Wissen weiterzugeben und angehende Berufsleute zu fördern. Darum wechselte ich bald in den Bildungsbereich, wo ich für die betriebliche Grundbildung von Kaufleuten bei einer Bank verantwortlich war.

Im Anschluss sammelte ich Berufserfahrung als Coach. In dieser spannenden Funktion begleitete ich kaufmännische Auszubildende während des Branchenkundeunterrichtes mit dem Ziel, ihren Lernprozess zu reflektieren und zu optimieren. Gleichzeitig kam ich in meiner Freizeit das erste Mal mit dem Thema Mentoring in Berührung. Ich war begeistert und durfte erfolgreich eine junge Frau bei der Lehrstellensuche unterstützen.

Bis zu meinem Start beim „TanDem“, im November 2009, führte ich eine Stiftung in Zürich, welche betriebliche Bildungsdienstleistungen und Praktikumsbetreuung für private Handelsschulen anbietet.

Während der beruflichen Tätigkeit bildete ich mich laufend weiter. Dazu gehört unter anderem die Ausbildung zur Ausbilderin mit eidg. Fachausweis und das Zertifikat Leadership für Führungsfachleute.

Ausserdem bin ich mit Herz und Seele Ostschweizerin und habe vor zwei Jahren die Stadt St. Gallen als mein ideales zu Hause entdeckt. Meine freie Zeit geniesse ich am liebsten mit Freunden, für und mit welchen ich sehr gerne koche. Genauso zu begeistern bin ich für interessante Gespräche bei einem guten Glas Rotwein. Und immer wenn es die Zeit zulässt, zieht es mich auf Reisen an noch unbekannte Orte.

Das Programm „TanDem“ ist für mich ein Ort an dem sich spannende Menschen treffen, um gemeinsam einen Weg zu gehen; den Weg in die Arbeitswelt! Das schafft Perspektiven!

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit Ihnen zusammen zu gestalten!

Eliane Frei
Programmleiterin



Eliane Frei

Das „TanDem“ 50plus auf Erfolgskurs - Die Erfolgsgeschichte über Liz Bandel und Denise Hänni

Liz Bandel ist eine quirlige und fröhliche Frau. Ursprünglich hat sie Zahnarztassistentin gelernt und verfügt über breite und vielseitige Arbeitserfahrung. Sie ist Mutter einer vierzehnjährigen Tochter und auf Stellensuche. Liz Bandel packt ihre Angelegenheiten mit Begeisterung an und setzt sich für ihre Anliegen ein. Sie ist kreativ und mutig und hat in ihrem Leben schon vieles gemeistert.

Dies war nicht immer so. Als wir uns

bei „TanDem“ 50plus das erste Mal trafen, war ihr Leben aus den Fugen geraten und es war ersichtlich, dass es noch nicht Zeit für eine erfolgreiche Stellensuche war. Liz Bandel brauchte umfassendere Beratung auf verschiedenen Ebenen. Wir vereinbarten mit allen Beteiligten ein Timeout und Liz Bandel machte sich auf den Weg – mutig und tapfer, so wie sie halt ist.

Ein halbes Jahr später sitzen Denise Hänni, Mentorin und Christina Alder

einer neuen Frau gegenüber. Ihre alte Unbeschwertheit hat wieder Einzug gehalten. Die Basis fürs „TanDem“ ist damit geschaffen. Mit viel Herzblut machen sich Mentorin und Teilnehmerin auf den Weg.

Der Traum von Liz Bandel war es, in einem Durchgangszentrum für Asylsuchende zu arbeiten. Sie fühlt sich zu fremden Kulturen hingezogen. Zudem verfügt sie über Ausländerfahrung und hat unter anderem lange in Afrika gearbeitet und gelebt. Das wollte sie in ihrer Arbeit einbringen. Nicht dass solche Stellenanzeigen breit gestreut wären; Und die Ausbildung im Sozialbereich fehlte ihr gänzlich. Was also tun?

Durch den Tipp von Denise Hänni nahm Liz Bandel Kontakt auf mit verschiedenen Asylyzentren in der

Ostschweiz und knüpfte Kontakte. Sie interessierte sich zudem für Freiwilligeneinsätze, damit sie mit dem Umfeld in Kontakt kam und dabei prüfen konnte, ob sie mit ihrem Wunsch richtig lag.

Schon beim zweiten Anruf wurde ihr Traum wahr. Der Zentrumsleiter forderte Liz Bandel nach einem kurzen Gespräch auf, ihre Bewerbung einzusenden. Damit hatte sie nicht gerechnet! Sie fand bei der ORS Service AG, Zürich eine 50 % - Anstellung mit Arbeitsort Altstätten. Liz Bandel hat im richtigen Moment angerufen, den richtigen Knoten in der Netzwerkarbeit geknüpft und dazu einfach eine grosse Portion Glück gehabt.

Steckbrief



Name: Giger
Vorname: Julia
Jahrgang: 1964
Beruf: Informatikerin

Wie nutzen Sie Ihr Netzwerk fürs „TanDem“?

Im Beruf und vor allem privat erzähle ich oft über meine „TanDem“-Tätigkeit. Inzwischen werde ich aktiv danach gefragt, was grad läuft. So kontaktiere ich dann Kollegen von Kollegen einer Kollegin oder vermittele eine Adresse.

Beim Einkaufen habe ich auch schon spontan nachgefragt, ob eine Stelle oder ein Praktikumsplatz frei ist.

Was motiviert Sie, bei „TanDem“ mitzumachen?

Die Motivation ist seit Beginn dieselbe: Einen freiwilligen Beitrag in der Gesellschaft leisten und junge Menschen unterstützen. Ich empfinde es immer noch so, dass ich bei diesen Einsätzen mehr erhalte als gebe.

Haben Sie eigene positive Netzwerk-Erlebnisse?

Wie heisst der Slogan eines Software-Produkts so schön: the power of working together! Ich erlebe im Austausch mit anderen Menschen immer wieder wie kraftvoll, hilfreich und überraschend ‚Netzwerken‘ sein kann.



Liz Bandel, Denise Hänni

Mentorinnen und Mentoren

Aktuelle Zahlen

Die TanDem 18plus Vermittlungsquote

Von Januar bis Dezember 2009 sind 31 junge Erwachsene beim TanDem gestartet. Davon sind 10 noch unterwegs und 21 abgeschlossen. Die Erfolgsquote nach Tandemabschluss beträgt in diesen 12 Monaten **durchschnittlich 67 %**. Diese setzt sich wie folgt zusammen;

- 14 Tandems mit Anschlusslösung
- 5 ohne Anschlusslösung
- 2 Tandem wurden unterwegs abgebrochen

Die TanDem 50plus Vermittlungsquote

Im Programm 50plus wurden im Verlauf von zwölf Monaten 52 Tandems gebildet. Knapp die Hälfte, nämlich 22, sind derzeit noch unterwegs. Bei den abgeschlossenen Tandems beträgt die Erfolgsquote innerhalb eines Jahres **durchschnittlich 50 %**. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- 15 Tandems mit Anschlusslösung
- 15 Tandems ohne Anschlusslösung

Im vierten Quartal 2009 sind die Anmeldungen beim Tandem 50plus, aufgrund der aktuellen Entwicklung am Arbeitsmarkt, stark gestiegen. Wegen der grossen Nachfrage musste eine Warteliste erstellt werden. 14 Stellensuchende warteten per Ende 2009 auf den Tandemstart.

Mentorinnen und Mentoren 50plus gesucht!

Wir suchen weitere Mutmacher, Wegbegleiter und Vertraute als engagierte Mentorinnen oder Mentoren im Tandem 50plus. Interessierte und motivierte Personen können sich melden unter www.tandem-sg.ch. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Durch das Netzwerk - Einen Kontakt vom Papst entfernt

Fragen an Theo Biedermann, Xing Ambassador

Ein gutes und fundiertes Netzwerk kann grosse Vorteile bringen. So kam ein sehr interessantes Gespräch mit dem Netzwerkspezialisten, Theo Biedermann, zustande. Ihn habe ich, über unseren gemeinsamen ehemaligen Arbeitgeber und gleiche Interessen, bei XING kennengelernt.

Theo Biedermann, Jahrgang 1961 hat sein Netzwerk schon seit seinem BWL-Abschluss an der Universität Freiburg aufzubauen begonnen. Seine Laufbahn ist gesäumt von Positionen bei nationalen Firmen sowie multiinternationalen Unternehmen bis hin zur Selbstständigkeit. Er ist heute Senior Executive Search Consultant im oberen Management Segment bei NMC Nijse International (Schweiz) AG in Zürich und XING Ambassador Gruppe Zentralschweiz.

Für unser gemeinsames Verständnis: Was ist eigentlich ein Netzwerk und wie entsteht dieses?

Früher war man vor allem in Regionen oder in Branchen sehr stark vernetzt; Beispielsweise mittels den Organisationen Lions und Rotary, Universitäten oder dem Militär. Heute ist es sogar möglich sein Beziehungsnetz zum Papst oder zum amerikanischen Präsidenten abzubilden. Vom Netzwerk zum Papst bin ich selber nur einen Klick entfernt. Dies weil mein Studienkolleg in Freiburg Kommandant im Vatikan war. So verhält sich natürlich auch das Netzwerk von anderen Personen.

Was braucht es für den Aufbau von Netzwerken? Sind Netzwerke überhaupt steuerbar?

Ich glaube ein Netzwerk kann bewusst aufgebaut werden und es ist auf eine Weise auch steuerbar. Für den Aufbau ist der wichtigste, respektive der erste Schritt die Anmeldung auf der Plattform. Das ist direkt auf der Homepage von www.xing.com oder im internationalen Bereich bei www.linkedin.com möglich. Genau so wichtig ist es, dass das Netzwerk nun mit eigenen Kontakten gefüllt wird. Die Vorstellung von „da bin ich und alle haben auf mich gewartet“, entspricht nicht

der Realität in einem Netzwerk. Es ist vielmehr eine Plattform, um sich zu präsentieren und zu verkaufen. Dazu gehört es aus eigener Initiative Kontakte zu Personen mit gleichen Interessen zu finden. Unser Netzwerkgrundsatz bei XING lautet: **„Persönliches zählt, Geschäftliches ergibt sich“**.

Beim aufbauen eines neuen Netzwerkes stehen persönliche Beziehungen und/oder gemeinsame Interessen klar im Vordergrund. Wichtig ist, dass ich bereit bin etwas zu geben, mich einzubringen. Keinen Sinn macht es, eine unbekannte Person über XING zu kontaktieren, wenn gleiche Interessen oder ähnliche Netzwerke gänzlich fehlen.

Wir haben alle unser Netzwerk selber in der Hand! Es kann nur grösser werden, wenn der Anwender die Foren nutzt. Dies kann beispielsweise über einen Beitritt bei der „regionalen Bodensee Gruppe“ auf XING geschehen, wenn der Anwender gleiche Interessen mit dieser Gruppe teilt und an einem der Anlässe dieser teilnehmen möchte. Hat sich der Anwender zu einem Beitritt in eine Gruppe entschieden, so sollte er sich als Nächstes damit auseinandersetzen, welche Person er konkret gerne kennen lernen möchte. Er muss sich überlegen wo er Kontakt knüpfen will.

Steuerbar ist das eigene Netzwerk mit einer proaktiven Haltung! Dazu gehört als Erstes die ehemaligen Arbeitskollegen sowie Schlüsselpersonen aus dem Bekanntenkreis im XING zu suchen. Sind diese nicht auf der XING Plattform, können sie zur Teilnahme an XING elektronisch oder persönlich eingeladen werden.

Ich empfehle das bestehende Netzwerk auch bei der Stellensuche zu nutzen. So kann vor jedem Bewerbungsgespräch überprüft werden, ob man beim potenziellen Arbeitgeber eine Person kennt oder eine Person vom eigenen Netzwerk einen weiteren Kontakt beim potenziellen Arbeitgeber pflegt. Auf diesem Weg können hilfreiche Informationen über die Firma, deren Entwicklung



Steckbrief

Name: Widmer
Vorname: Peter
Jahrgang: 1943
Beruf: Kaufmann

Wie nutzen Sie Ihr Netzwerk fürs „TanDem“?

Mit den Mentees bespreche ich die bevorstehenden schriftlichen oder persönlichen Bewerbungen. Finden sich allenfalls Personen aus meinem Netzwerk in den Firmen, dann überlegen wir gemeinsam, welches der effizienteste und direkte Weg ist, das Netzwerk zu nutzen. So führe ich entweder im Vorfeld einer Bewerbung ein Telefongespräch. Wichtig ist ja, dass Mentees zumindest einmal die erste Hürde für ein Vorstellungsgespräch erhalten.

Was motiviert Sie, bei „TanDem“ mitzumachen?

Es ist mir bewusst, wie schwierig die Stellensuche für unsere Mentees heute ist. Aus meiner früheren Tätigkeit als Geschäftsführer ist mir das ganze Bewerbungsprozedere geläufig, und da kann ich schon einmal nützliche Tipps abgeben. Ich habe Zeit und so komme auch ich wieder mit interessanten Leuten in Kontakt.

Haben Sie eigene positive Netzwerk-Erlebnisse?

Es ist oft einfacher, dank einem „direkten Draht“ mit Entscheidungsträgern kommunizieren zu können. Dabei darf man sich aber auf keinen Fall der Hoffnung hingeben, z.B. für Aufträge oder Stellenvergaben bevorzugt zu werden. Netzwerke erhöhen allenfalls die Chancen, besser wahrgenommen zu werden.

und evtl. auch über die freie Stelle ausgetauscht werden. Diese Art von Gesprächsvorbereitung kann im Bewerbungsgespräch gezielt eingebracht werden. Der Bewerber zeigt dadurch einerseits sein aufrichtiges Interesse am potentiellen Arbeitgeber, aber auch sein Engagement bezüglich „netzwerken“.

Wie lange dauert es ein stabiles Netzwerk zu entwickeln?

Mein Netzwerk in XING zählt heute ca. 1600 Kontakte. Dabei ist es wichtig, dass ich zu jedem Kontakt einen persönlichen Bezug habe; entweder von Militär, Uni und Verbänden aber auch privat oder beruflich. Es gibt für mich nichts schlimmeres, wenn ich eine Anfrage ohne jeglichen Bezug bekomme. Ich stehe mit all meinen Kontakten auf irgendeine Art und Weise in Verbindung. Viele treffe ich auch persönlich an Veranstaltungen oder Meetings.

Damit das Netzwerk stabil bleibt muss man auch damit arbeiten. Darum investiere ich jeden Morgen eine Viertelstunde, um die aktuellen Meldungen auf XING einzusehen. Ich überprüfe wer einen neuen Eintrag (bsp. Jobbeschreibung, neuer Arbeitgeber) erfasst hat und rufe diese Person entweder an oder gratuliere per e-Mail zum Stellenantritt, Beförderung etc.

Welchen Vorteil bietet ein Netzwerk wenn man auf Stellensuche ist?

Ich denke, vor allem bei Personen vom Programm Tandem 50plus

kann durch ein gutes Netzwerk die Erfolgschance auf eine neue Stelle erhöht werden. Heute kann in der Arbeitswelt ein Bewerber mit grosser Erfahrung, jemanden mit besserer Netzwerksituation vorgezogen werden. Die Mehrheit der jungen Erwachsenen „netzwerk“ heute auf Facebook. Auf dieser Plattform liegt der Fokus aber auf der Pflege sozialer Kontakte unter Freunden und Familien. Ich würde keine geschäftlichen Themen auf Facebook veröffentlichen, geschweige Bewerbungen versenden.

Welche „Dos and Dont’s“ gibt es bei Netzwerk Plattformen?

Hat man gerade keine Anstellung, sollte die alte Stelle als letzte Tätigkeit im eigenen XING Profil drin bleiben. Wird die letzte Tätigkeit angepasst und im Status „auf Stellensuche“ erfasst, fallen die ersten Kontakte tendenziell eher negativ aus. Idealer ist es, unter der Rubrik Interessen die Nachricht „suche berufliche Neuorientierung“ einzutragen.

In einem ansprechenden XING Profil ist klar ersichtlich, was die Person sucht und was sie anbietet. Darum sollten nicht nur die Arbeitgeber aufgelistet werden. Es ist wichtig, dass auch die beruflichen Interessen und Erfahrungen, welche man mitbringt, treffend ausformuliert sind.

Eine detaillierte Aufzählung der Berufsjahre würde ich weglassen, da diese falsch interpretiert werden könnten. Denn diese Angaben

geben Hinweise darauf, ob eine Stelle beispielsweise durch die Wirtschaftskrise weg rationalisiert oder infolge Umstrukturierungen in Unternehmen restrukturiert wurden. Erst beim Einsenden der Bewerbungsunterlagen oder beim persönlichen Gespräch mit dem potentiellen Arbeitgeber können diese Details bekannt gegeben werden.

Wie können wir beim Programm Tandem die XING Plattform erfolgreich nutzen?

Ich würde ein Netzwerk in der Organisation aufstellen, welches von Teilnehmern und Mentoren genutzt werden kann. Damit könnte ein Forum verbunden sein, in welchem Tipps und Tricks abgegeben werden. Auch der Aufbau einer eigenen Tandem Alumni ist möglich.

Jeder Teilnehmer oder Mentor, der in der gleichen Situation war, könnte über XING den nächsten unterstützen. Ein erster Schritt in diese Richtung kann eine Schulung für Mentoren und Teilnehmer bezüglich einer dieser Plattformen sein. Und vor allem; Nutzen Sie die bestehenden Kontakte auch innerhalb des Programms Tandem. Pekka Brander



Theo Biedermann

In eigener Sache

Nicht vergessen – Intervisionen 2010

Das Programm „TanDem“ veranstaltet regelmässig Intervisionen. Dazu sind alle Mentorinnen und Mentoren, die zum Durchführungstermin im „TanDem“ unterwegs sind, herzlich eingeladen. Aktuelle Termine sind auf unserer Homepage www.tandem-sg.ch aufgeschaltet. Mit einer frühzeitigen Anmeldung, sichert man sich einen der beliebten Plätze!

Herzlichen Dank Christina

Für Dein grosses Engagement als Projektleiterin „TanDem“ bedanken wir uns im Namen aller Mentorinnen und Mentoren ganz herzlich! Wir freuen uns, Dich als Fachmitarbeiterin weiter in unserem Team zu haben und wünschen Dir im neuen Jahr viel Gesundheit und sonnige Momente!

Das „TanDem“ Team

Impressum

Erscheinungsort: Benevol St. Gallen, Programm „TanDem“
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Auflagenzahl: 700
Redaktion und Gestaltung: Pekka Brander, Jacqueline Brander
Eliane Frei, Christina Alder, Doris Mascello
Druck: rva Druck und Medien AG, Altstätten
Nächste Ausgabe: August 2010

Redaktionsadresse: Benevol St. Gallen
Programm TanDem
Marktplatz 24
9000 St. Gallen
Tel. 071 227 07 62 - Fax 071 227 07 69
e-mail info@tandem-sg.ch
Internet www.tandem-sg.ch

Unsere Mentorinnen und Mentoren

Helfen Bewerbungsstrategien entwickeln, beraten beim Schreiben der Bewerbungsdossiers, coachen, zeigen Stärken auf, entwickeln neue Ideen, unterstützen und trösten bei Absagen, glauben an neue Möglichkeiten, üben Bewerbungsgespräche, vermitteln Stellen, spielen Türöffner, sie sprechen offen an, was wichtig ist, um eine Stelle zu finden.



Helene Kugler



Fredy Zeier



Julia Giger



Daniel Gretler



Ralph Erni



Verena Sturzenegger



Josef Heuberger



Marlies Rutz



Jean Claude Gonzales



Markus Seitz



Samuel Junker



Beatrice Egli



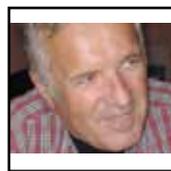
Hans Kalt



Ulrich Müller



Angelika De Biasio



Fausto Krebs



Amanda Pacios



Jean Pierre Bleher



Hans Ruedi Gut



Peter Widmer



Bruno Köppel



Pia Clerici



Christoph Zingg



Evelyn Krapf



Christine Seith



Charlie Germani



Marcel Menzi



Josef Bischof



Daniel Ehrat



Marcel Wicki



Bernadette Strebel



Astrid Margot



Silvia Gerber



Markus Meyer



Christa Egger



Hans-Ruedi Büchel



Margrit Meier



Franz Manser



Fabienne Moser



Peter Schiegg



Sascha Gloor



Monika Bärswyl



Thomas Kühnis

